

in ungeheuren Mengen, so die wohlgepflegten, riesigen Wälder Holz, die äußerst rationell betriebene Landwirtschaft die Rübe, den Flach, das Getreide und tierische Produkte.

Wenden wir ferner den prüfenden Blick dem wichtigsten industriellen Faktor, der Bevölkerung, zu, so begegnen wir ganz außerordentlich günstigen Verhältnissen. Die Sudetenländer bilden das dichtest bevölkerte Gebiet der österreichischen Monarchie; in einzelnen Teilen Nordböhmens erreicht die Volksdichte 350 bis 400 Menschen auf einen Quadratkilometer, und eine so bedeutende Volksmasse kann vorwiegend nur durch industrielle Beschäftigung ihren Unterhalt finden. Da der Arbeiter genügsam in seinen Lebensansprüchen ist, so stehen mithin der Industrie verhältnismäßig billige Arbeitskräfte zur Verfügung. Gerade in diesem Punkte kann außer Italien kein zweites Industriegebiet Europas mit den österreichischen Sudetenländern wetteifern.

Die Bevölkerung dieser Länder ist aber auch durch ihre Intelligenz ausgezeichnet. Von den schulpflichtigen Kindern besuchen fast alle die Schule, und für die höhere und namentlich die gewerbliche und kaufmännische Ausbildung des Volkes ist in vortrefflicher Weise gesorgt. Auch der Umstand darf nicht übersehen werden, daß Böhmen, Mähren und Schlesien seit Jahren die Heimat eines sehr reichen, gebildeten Adels und eines kapitalkräftigen Bürgerstandes gewesen ist.

Unter solchen Umständen kann es uns nicht wundernehmen, daß die Sudetenländer quantitativ zwei Fünftel der ganzen österreichisch-ungarischen Industrie beherrschen und qualitativ Leistungen aufweisen, welche der ausländischen Konkurrenz standhalten können. Mehr als hundert verschiedene Industrien werden hier fabrikmäßig betrieben; wir wollen von diesen nur diejenigen anführen, welche den Ruhm der österreichischen Industrie weit über die Grenzen des Reiches hinausgetragen haben. In dieser Beziehung stehen obenan die Textilindustrie in allen Zweigen, die über ganz Nordböhmen, Mähren und Schlesien von Aisch bis Bielitz reicht, die Glasindustrie, besonders in der Gablonzer Gegend, welche in vielen Erzeugnissen unerreicht dasteht, die Porzellanindustrie von Karlsbad, die Metallindustrie von Wittkowitz, Prag und Kladno, der Maschinenbau, die Zuckerindustrie, die Bierbrauerei, die Bleistiftfabrikation und andere.

Mindestens eine Million Menschen ist in den Sudetenländern industriell tätig, die Produkte ihres Fleißes repräsentieren jährlich einen Wert von nahe 2000 Millionen Kronen.

Es ist wohl selbstverständlich, daß ein so hoch entwickeltes Industrielieben eine außerordentliche Hebung des Verkehrswesens mit sich bringt. Die Sudetenländer besitzen denn auch das dichteste Eisenbahnnetz und die meisten Post-, Telegraphen- und Telephonanstalten von allen österreichischen Ländern.

Nach Dr. K. Zehden.